

Neuer Buttmei-Band von Fritz Deppert

Der gebürtige Darmstädter Fritz Deppert lässt seinen Ex-Kommissar Buttmei zum fünften Mal zwischen Darmstadt und Odenwald ermitteln.

DARMSTÄDTER ECHO | 09.12.2020

DARMSTADT - Mit der Kunst hat der Ex-Kommissar Philipp Buttmei nun wahrlich nichts am Hut. Sein fünfter Fall hat auch unmittelbar mit dem hohen Gut der Kultur nichts zu tun, aber irgendwie dann doch. Ein Bildhauer kommt im Atelier seines Bildhauerfreundes durch einen umstürzenden Marmorblock zu Tode. Gefunden wird der Tote aber von einem Ausstellungsmitarbeiter auf der Mathildenhöhe im denkwürdigen Fünffingerturm, just, als sich der Ex-Kommissar im Künstlerkeller, dem legendären Darmstädter Kulturtreffpunkt im Schloss befindet – mehr von einem Freund genötigt als freiwillig. So ist der in die Jahre gekommene Polizist schließlich heilfroh, als er durch Zufall zum Leichenfund gerufen wird und der leidigen Kultur auf diese Weise entkommt.

Der kauzige Buttmei fühlt sich mit einer Leiche eben deutlich wohler als unter redseligen Kulturfreunden, deren Habitus und schulterklopfende Verbindlichkeit ihm schnell zu nahe kommen. Ein Toter dagegen wahrt Distanz, regt seinen Spürsinn an, seine Lust am Denken und Kombinieren und seine Beobachtungsgabe: Der Tote wurde offenbar ermordet, doch alles weist auf einen anderen Tatort als den Turm hin. Als Rotemeier, der amtierende Leiter der Mordkommission und Buttmeis Nachfolger, wenig später dort erscheint, trägt er es mit Fassung, dass der Pensionär mal wieder zuerst am Schauplatz war und bereits Spuren gesichert hat.

Damit haben Philipp Buttmei und sein Helfer Theo, der die gleiche gute Spürnase besitzt wie sein Herrchen, ihren fünften Fall. Eigentlich ist Theo, eine Mischung aus Dackel und Spitz, auch Buttmeis bester Freund. Wenn er am Abend in aller Ruhe sein Glas Rotwein trinkt, liegt der Hund ihm zu Füßen, mit ihm



Autor Fritz Deppert hat seinen vierten Buttmei-Band veröffentlicht. (Archivfoto: Theater im Pädagog)

durchstreift er die Straßen und Gassen von Darmstadt, vorbei am Langen Ludwig und an anderen Punkten, die der kundige Leser allesamt kennt. Der Fall „Buttmei und das Meisterwerk“ führt zum Stadion des SV 98, in die nahe gelegene Kleingärtnerkolonie, Schauplätze werden ein Bildhaueratelier und das Johannesviertel, oder eine Hotelanlage in Kranichstein, wohin ein Immobilienhai seine Kunden einlädt, um sich die Filetstücke auf dem Grundstücksmarkt zu sichern und zu verkaufen. Für ein gutes Geschäft greift der Inhaber der Immobilienfirma gerne mal zu unlauteren Mitteln, finstere Türsteher-Typen verbreiten Angst und Schrecken und ein Kleinkrimineller spielt eine entscheidende Rolle.

Doch Mord und Totschlag machen auch vorm idyllischen Odenwald nicht halt und der ewige Ermittler verbindet eine Ausflugsfahrt gleich mit Indizien-suche, eine weitere Leiche taucht auf. So erfahren die Freunde des Lokalkrimis von kleinen Ecken und Nischen im vorderen Odenwald, die etwas versteckter liegen und der geneigten Leserschaft ein schönes Nebenvergnügen bieten.

Der fünfte Buttmei-Fall ist der vierte Buttmei-Band, den der 1932 in Darmstadt geborene Fritz Deppert,

ehemaliger Gründungsdirektor und Schulleiter der Bertolt-Brecht-Schule, geschrieben hat. Die ersten drei Bände kamen um 2010 heraus und auch diesen hat er schon vor Jahren begonnen. „Krimischreiben löst die Schreibblockaden“, sagt Deppert, der sowohl Lyrik als auch Romane oder Darmstadtbücher verfasst hat. Krimischreiben fördere die Logik, sagt er, und wenn er sich erst einmal einen Fall ausgedacht hat, folgen die Ideen beim Schreiben.

Nach dem Tod seiner Frau fehlte ihm in den ersten Jahren das Gefühl der Leichtigkeit, um an dem Kriminalroman weiterzuschreiben. In der Tat: Ein düsterer Psycho-Thriller ist mit Buttmei nicht zu haben. Der manchmal brummelige Kommissar trage zum Teil durchaus seine eigenen Züge, sagt Fritz Deppert und nennt an erster Stelle seine Liebe zum Rotwein, zu Darmstadt und dem Odenwald. Die Figuren sind fast alle frei erfunden, nur Theo, den gab es als Hofhund vor Jahrzehnten in der Wirklichkeit, „damals ein Freund, ihm habe ich ein kleines Denkmal gesetzt.“ Aber auch Buttmei kommt an einem Denkmal in „Meisterwerk“ und damit an der Kunst nicht vorbei.

Bettina Bergstedt